

Beton mischen macht unglaublich viel Spaß

Tag der Architektur: Kinder durften mit Baustoffen experimentieren und bekamen eine exklusive Führung durch die Theaterbaustelle

Von Yvonne Kaul

Man lernt Musik, man lernt Literatur – aber mit Architektur setzt man sich in der Schule wenig auseinander. Das dachte sich die Architektenkammer Heidelberg und gründete zusammen mit HeidelbergCement den Arbeitskreis „Architektur macht Schule“. Dieser beteiligte sich am „Tag der Architektur“ bereits zum zweiten Mal mit einer speziellen Führung für Kinder und Jugendliche in Heidelberg. Am vergangenen Samstag lud der Arbeitskreis Kinder von zehn bis 15 Jahren zu einer Baustellenführung im neuen Theater und zum gemeinsamen Experimentieren mit dem Baustoff Beton.

Das Rühren in der grauen Masse hat den jungen Teilnehmern besonders gut gefallen. Und es kamen so viele von ihnen, dass selbst der erfahrene Workshop-Leiter Dietmar Cramer von HeidelbergCement zeitweise ins Schwitzen kam. Alle wollten selber mischen und so einfach ist diese Prozedur nicht. Auf das

richtige Mischverhältnis von Wasser und Zement und die Schnelligkeit kommt es an, sonst gelingt das Formgießen nicht. Fleißig fühlten die fast dreißig Kinder ihre Förmchen auf dem Schulhof der Friedrich-Ebert-Schule auf. Manche suchten sich Dominosteine aus, andere Muffins-



Eifrig rührten die Kinder beim Tag der Architektur Zement an und machten unter fachkundiger Anleitung daraus kleine Ziegelsteine. Foto: Sven Hoppe

Förmchen. Besonders cool fanden es die neunjährigen Valentin und Jakob, dass sie Bleistifte aus Zement formen durften. Am Ende der fast vierstündigen Tour kehrten die Kinder zurück zum Schulhof, um die inzwischen getrockneten und festen Modelle als Souvenir abzuholen.

Neben dem Experimentieren konnten die Kinder aus erster Hand Wissenswertes über Heidelbergs berühmtestes Bauprojekt erfahren – die Theatersanierung. Zunächst besuchte die Gruppe gemeinsam mit dem Architekten Felix Waechter das Bauamt in der Plöck, wo

die Miniatur-Modelle des Theaters ausgestellt sind. Der Gewinner der Ausschreibung erzählte, wie er die erschwerten Baubedingungen in seinem Entwurf berücksichtigt hat – etwa die dichte Bebauung um das Theater herum oder die Vorgabe, dass maximal zweigeschossig gebaut werden darf. Auch dabei haben die kleinen Besucher ein Auge fürs Detail bewiesen. Sie fragten unter anderem, was das für Pflanzen sind, die Modell für die Miniatur-Bäume standen.

Danach ging's auf die Baustelle. Hier hat Rüdiger Trager von ap88, dem bauleitenden Architektenbüro, das Kommando übernommen. Anschaulich erzählte er, wie aus einer anfänglichen Idee ein spannendes Bauwerk wird. Der Bühnensaal des neuen Theaters ist erstaunlich fortgeschritten, selbst die Fenster sind schon am Platz. Das Interesse der jungen Besucher war auch hier groß, geduldig gab der Architekt Auskunft, wie viele Baustellenfahrzeuge die Baustelle beliefern, wie viel Beton hier schon steckt oder wie lange hier eigentlich gearbeitet wird.

📌 **Info:** Auf der Internetseite YouTube kann der Baufortschritt des neuen Theaters in einem Zeitrafferfilm verfolgt werden: www.youtube.com/watch?v=ISzbCH-z9GE9.